

Schweizer-Sagen.

1. Der Heidenbote.

Auf der Südseite von Ober-Wallis liegt zwischen zwei der höchsten Bergreihen das Einsischthal. Es ist sieben Stunden lang und durchflossen von der Usenz, welche am oberen Ende des Thals aus den Eisgewölben eines großen Gletschers hervorkommt. Der einzige Eingang in dasselbe liegt zwischen zwei himmelhohen und unten zusammen stoßenden Felsenpfeilern, dem Orte Eiders gegenüber, und ist noch immer sehr beschwerlich und halbsbrechend. Ehedem konnte man während der Winterzeit aus diesem Nebenthale gar nicht in das Hauptthal von Wallis gelangen; erst in neuerer Zeit haben seine Bewohner einen Weg in die Felsen gehauen, den sie les Pontis, d. i. die Brücken nennen, und der einen großen Theil des Jahres noch immer so beschaffen ist, daß der Erzähler ihn nicht zurücklegen möchte, auch wenn eine Krone auf seiner obersten Stufe zu holen wäre. Wer ihn aber glücklich zurückgelegt